

## **DIE AMERIKAS: FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZU DEN AMERIKAS AUS KULTURWISSENSCHAFTLICHER SICHT**

Donnerstag, 26.01.2023  
18 Uhr c.t.

Raum L 155

**Dr. Eriko Yamasaki**

(Philips-Universität Marburg)

### **Milpa und yukatekisches Maya – indigene Auseinandersetzungen mit dem Erhalt der biokulturellen Diversität auf der Halbinsel Yukatan, Mexiko**

Sowohl Biodiversität als auch Sprachenvielfalt sind in der heutigen globalisierten Welt zunehmend bedroht. Infolge des alarmierenden Verlusts der biologischen und der linguistischen Vielfalt weltweit wird seit Mitte der 1990er Jahre vermehrt auf den Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Formen von Diversität hingewiesen.

Die Korrelation ist auch auf der Halbinsel Yukatan zu beobachten, wo mayasprachige Bevölkerung die Sortenvielfalt von Nutzpflanzen darunter Mais durch ihre traditionellen Agrarpraktiken in situ erhält. Durch die erhöhte Vulnerabilität des indigenen Maisanbaus im Zuge der neoliberalen Globalisierung steht jedoch der Erhalt der lokalen Agrobiodiversität und der indigenen Sprache vor einer großen Herausforderung. Vor diesem Hintergrund ist inzwischen ein wachsender Aktivismus der indigenen Bevölkerung zu beobachten, der sich für die Bewahrung der lokalen Biodiversität und ihrer kulturellen Autonomie einsetzt. Die Sprecher:innen des yukatekischen Maya engagieren sich für den Erhalt der biokulturellen Diversität auf unterschiedliche Arten und Weisen, die von Alltagspraktiken bis hin zu digitalem Aktivismus reichen. Der Vortrag diskutiert die Aktionen der mayasprachigen Bevölkerung für die Bewahrung ihres Saatguts und Sprache als ein prominentes Beispiel der indigenen dekolonialen Bewegungen im heutigen Zeitalter der Globalisierung.